

## **Beschluss des Landrats vom 08.05.2025**

Nr. 1123

### **14. Regenwassernutzung fördern – in privaten und öffentlichen Gebäuden** 2024/688; Protokoll: bw

**Flavia Müller** (Grüne) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Flavia Müller** (Grüne) hat lange gewartet, aber das Beste kommt bekanntlich zum Schluss. Der Regierungsrat betont in seiner Antwort die Wichtigkeit der Retention von Regenwasser, das ist schon mal nicht schlecht, allerdings überlässt er die Umsetzung der Massnahmen den Gemeinden. Bislang wurde aber noch nicht so viel umgesetzt. Für die Gemeinden ist die Umsetzung der Wasserstrategie übrigens freiwillig, was ein wenig schade ist. Die Ziele sind eher qualitativ als quantitativ, entsprechend nicht messbar und zielen vor allem auf die Entsiegelung von Flächen ab, also auf das Versickern des Wassers. Es wäre aber viel sinnvoller, das überschüssige Wasser nutzen zu können. Dies jedoch nicht für die Gartenbewässerung, wie das in der Beantwortung der Interpellation steht, sondern auch für WC-Spülungen, für Waschanlagen, für Klimageräte etc. Die Beurteilung des Nutzens hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Bilanz ist sehr eng gefasst. Das Ziel der Interpellation ist nicht primär die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, sondern die Nutzung einer wichtigen Ressource, die für grosse Probleme sorgt, wenn sie übermässig vorhanden ist – Stichwort Überschwemmungen. Ein durchschnittlicher Regenwassertank einer Familie, also ein eher kleinerer Tank, ist ungefähr nach 2 Stunden starken Regens gefüllt. Gäbe es solche Tanks flächendeckend, hätte die Feuerwehr beispielsweise 2 Stunden mehr Zeit, um Gebäude und Menschen zu schützen, wodurch der Kanton letztlich auch sehr viel Geld sparen würde. In der Interpellationsantwort wird auf einen Bericht von Carbotech hingewiesen, der beiliegen solle. Diesen Bericht hat die Interpellantin nirgends gefunden, sondern nur Auszüge daraus in der Interpellationsantwort. Sie wünscht den kompletten Bericht zugeschickt zu erhalten. Die Beantwortung der letzten Frage nach einer möglichen Förderung fiel äusserst knapp aus. Dies obwohl danach noch einmal die Wichtigkeit betont wird, dass der Rückhalt von Regenwasser stattfindet und Regenwassertanks nur eine wichtige Massnahme sind. Das berechnete Wassersparpotenzial und die möglichen Flächen hält Flavia Müller für nicht ganz so knapp, wie vom Regierungsrat dargestellt. Im Gegenteil: Diese sind relativ gross. Auch der Regierungsrat sieht Sparpotenzial, erkennt aber keinen Handlungsbedarf. Die Interpellantin ist anderer Ansicht und behält sich vor, das Thema im Rahmen eines Postulats oder einer Motion weiterzuziehen.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---